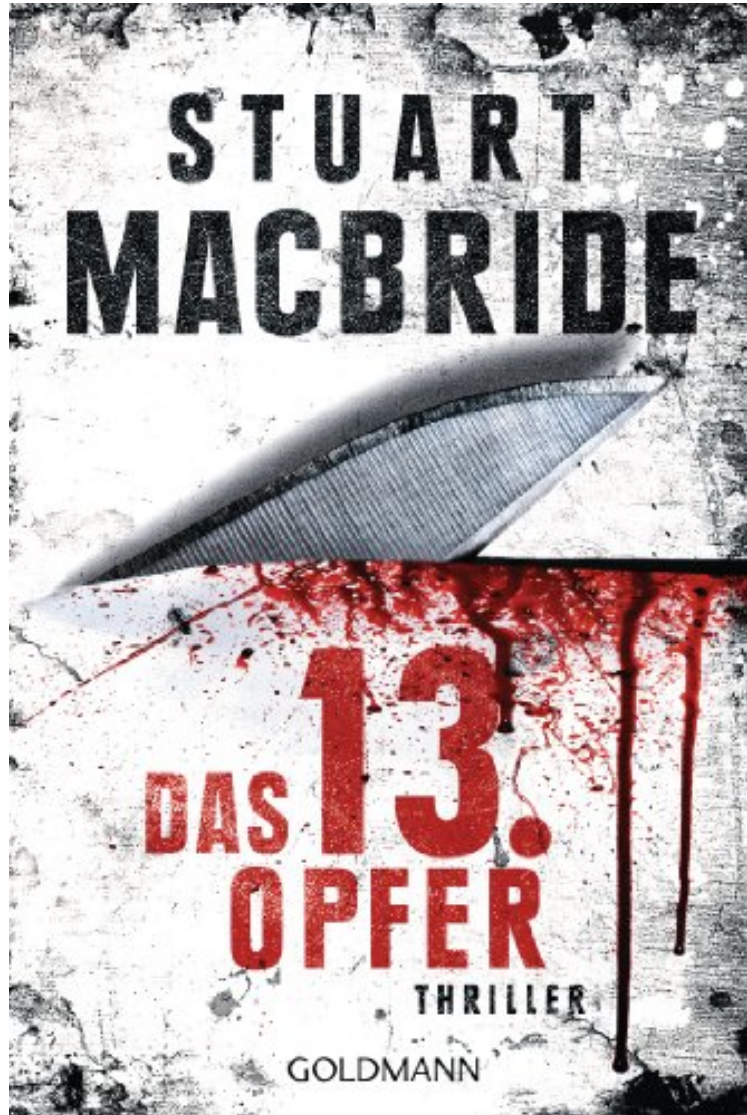


[Download] Das dreizehnte Opfer: Thriller (Detective Constable Ash Henderson 1)

Das dreizehnte Opfer: Thriller (Detective Constable Ash Henderson 1)

Von Stuart MacBride

*Download PDF | ePub | DOC | audiobook | ebooks



[Download](#)

[Read Online](#)

Produktinformation -Verkaufsrang: #104402 in eBooksVerffentlicht am: 2013-12-16Erscheinungsdatum: 2013-12-16File Name: B00FUY3Q7A | File size: 33.Mb

Von Stuart MacBride : Das dreizehnte Opfer: Thriller (Detective Constable Ash Henderson 1) before purchasing it in order to gage whether or not it would be worth my time, and all praised Das dreizehnte Opfer: Thriller (Detective Constable Ash Henderson 1):

KundenrezensionenHilfreichste Kundenrezensionen11 von 12 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. berzogener Anti-HeldVon GroffinEigentlich htte das ein super Thriller werden knnen: die Idee des Gratulators ist

einfach genial. Auch dass der Ermittler selbst Angehöriger eines Opfers ist, erzeugt Spannung. Was aber Stuart MacBride alles in seinen Titelhelden Ash Henderson hineingepackt hat, ist schon so berzogen, dass es schlicht unglaubwürdig wird. Als Anti-Held bietet er sehr viel Reibungsfläche, was zuerst ja nicht einmal schlecht sein muss. Als ein vom Pech verfolgter Macho-Typ, brutal und jhzornig entspricht er kaum dem Bild eines seriösen Mordermittlers. Allzu gerne bertritt er die Grenzen des guten Geschmacks und des Gesetzes, um die Dinge "selbst in die Hand" zu nehmen - und wird zumeist dafür grausam bestraft. Menschenverachtend ist er und dabei nicht einmal besonders clever - kein Typ, den man sympathisch finden könnte oder für den man Mitleid spürt. Dem Buch mangelt es daher vor allem an einem Protagonisten, der Identifikationsmöglichkeit und Sympathie erzeugt. Alle Charaktere wirken seltsam konstruiert und stereotyp (Frauen sind fast grundätzlich "schwierig" und die Männer haben fast alle Dreck am Stecken), verflochten in einer düsteren und oft bsartigen Geschichte, die gegen Ende immer abstruser wird. Das Eintauchen in die "dunklen Abgründe" ist durchaus reizvoll und macht m.E. auch einen guten Thriller aus. Bei "Das 13. Opfer" ist nach meinem Geschmack aber davon zu viel hineingepackt worden, als dass es noch glaubbar wäre: Tragdienen reißen sich lieblos aneinander, wie die Perlen an einem Rosenkranz. Leider ist entsprechend auch das Ende ausgefallen. Konsequenterweise im Sinne des Buches, aber für den Leser leider eine Zumutung. Schade Mr. MacBride - das können Sie besser!

4 von 4 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. Das 13. Opfer Von V. D. Ich muss sagen, es fällt mir relativ schwer, diesen Roman zu bewerten. Um erstmal etwas Positives zu sagen, ich kann mich den Kommentatoren, die das Buch langweilig fanden, nicht anschließen. Ja, es gibt eine Menge Klischees, aber ich fand es doch gut geschrieben und spannend aufgebaut. Vor allem die Grundidee, dass junge Mädchen entführt und getötet werden und die Eltern dann jedes Jahr eine "Geburtstagskarte" erhalten, die immer schlimmeres zeigt, fand ich sehr spannend. Direkt fragt man sich, was wohl dahinter steckt, wieso jemand sowas mit so jungen Mädchen macht usw. Aber nun leider zu dem Negativen. Zuerst muss ich mich anschließen, die Hauptperson ist absolut unsympathisch. Der Typ verprügelt einfach jeden. Und wenn er doch mal jemanden nicht verprügelt, dann wird derjenige bedroht oder wir als Leser bekommen zumindest durch die Ich-Perspektive sofort mit, dass er denjenigen gerne verprügeln würde. Was ist das für ein Polizist? Der uns dann auf der anderen Seite noch als der Richter der Unschuldigen verkauft werden soll, der was gegen Ungerechtigkeiten hat. Nur wenn er diese selbst ausübt eben nicht. Hinzu kommt, dass das ganze Polizistenteam da fröhlich mitmacht und sich Storys ausdenkt, um ihn zu decken. Also, solchen Polizisten möchte ich nicht im Dunkeln begegnen. Und es fällt mir auch schwer, sie in Romanen sympathisch zu finden und mit ihnen zu fiebern. Hinzu kommt, dass die Hauptperson einfach zu viel durchmachen muss. Es ist einfach unrealistisch, es ist zu viel und zu oft ist er ganz alleine selbst dran Schuld und man fragt sich als Leser, wie ein erfahrener Polizist so doof sein kann. Trotzdem, das Buch war spannend zu lesen, ich konnte bei den Eskapaden der Hauptperson einigermaßen hinwegsehen und habe dem Ende entgegengefiebert. Und tja, das ist der zweite absolut negative Punkt, den ich benennen muss. Zum Ende hin wird die Story einfach absolut wirr, die Handlungen der Hauptperson immer unverständlicher. Es kommt einem so vor, als ob ihm nur ja alle erdenklichen Knäpfe zwischen die Beine geworfen werden, damit er den Kampf gegen die Zeit verliert. Aber auch das wäre nicht so schlimm gewesen, wenn das Ende befriedigend gewesen wäre. War es aber nicht. Auf einmal ist alles vorbei. Erst tappt man jahrelang im Dunkeln und dann auf einmal fliegt ihnen die Information über den Täter fast zufällig zu. Dieser hat es zwar - wie gesagt - jahrelang so clever gemacht, dass die Polizei ihm nie auf die Schliche kommen konnte, er nicht mal verdächtig war, aber nun hat er der Hauptperson nichts mehr entgegenzusetzen und stellt sich auch eher dämlich an. Hinzu kommt, dass die Beweggründe des Täters an den Haaren herbeigezogen sind. Zum Teil mögen sie Sinn machen, aber das Ausmaß der Gewalt, das Vorgehen gegenüber den Mädchen, warum diese ausgewählt werden, warum ausgerechnet die Tochter der Hauptperson und vieles mehr wird meiner Meinung nach nicht genügend (oder gar nicht) erklärt. Natürlich kann ein Roman auch einige Fragen offen lassen, das macht ja oft auch den Reiz aus. Aber hier ist es einfach zu lapidar und lässt den Leser unzufrieden zurück. Von daher ist mein Fazit, dass man den Roman "Das 13. Opfer" durchaus lesen kann, wenn man eine recht spannende Lektüre für zwischendurch sucht. Allerdings sollte man nicht zu viel erwarten.

12 von 14 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. langweilig und nervig Von Sue Ich gestehe ich bin ein Fan von Stuart MacBride und seinen Romanen um Logan McRae und hab mich dementsprechend auch sehr auf seinen neuen Roman gefreut. Erst als ich den anfang, bemerkte ich, dass es kein Roman um Logan MacRae ist. Die Enttäuschung war hier schon groß, aber es war ja egal, denn es war immernoch der gleiche Autor. Wie schon erwähnt, ich mag die Bücher und liebe seine doch sehr speziellen Charaktere aber was der Gute hier verzapft hat, da kann ich kaum glauben das es sich um den gleichen Autor handelt. Der neue Ermittler Ash Henderson ist einfach nur unsympathisch, ein Schlinger der Schulden und Geheimnisse hat. Seine Kollegin, eine Psychologin, ist völlig verhaltensgestört und geht einem tierisch auf den Zeiger. Nachdem ich das Buch mehrmals unterbrochen habe, habe ich es nun nach der Hilfe dann abgebrochen. Ganz ehrlich ich konnte meine Zeit nicht länger mit dieser völlig berzogenen Story, den unsympathischen und nervigen Protagonisten verbringen. Hier wurde alles reingepackt, was die Phantasie so hergab aber in einem völlig unlogischen Zusammenhang. Ein Klischee jagt das andere. Meine Güte war ich gelangweilt und genervt.

KurzbeschreibungDer Nummer-1-Bestseller aus GrobritannienDie Zeitungen nennen ihn den Gratulator. Er kidnappt Mdchen kurz vor deren dreizehntem Geburtstag und schickt den Eltern jedes Jahr ein Foto seines Opfers. Fotos, auf denen der grausame Mord an den Entfhrten Bild um Bild festgehalten ist. Bis mit dem letzten Foto auch jede Hoffnung stirbt. Vor fnf Jahren verschwand auch die Tochter von Detective Constable Ash Henderson. Alle glauben, Rebecca sei von zu Hause fortgelaufen, denn Henderson hat niemandem erzht, dass er ein Jahr nach ihrem Verschwinden die erste Postkarte erhielt. Man htte ihn sofort von dem Fall abgezogen. Doch Henderson hat zu viel geopfert, um Rebeccas Mrder zu finden. Nun, zwlf Jahre nach der ersten Entfhrung, scheint er ihm so nahe zu sein wie nie zuvor. Und doch nicht nahe genug ...KurzbeschreibungDer Nummer-1-Bestseller aus GrobritannienDie Zeitungen nennen ihn den Gratulator. Er kidnappt Mdchen kurz vor deren dreizehntem Geburtstag und schickt den Eltern jedes Jahr ein Foto seines Opfers. Fotos, auf denen der grausame Mord an den Entfhrten Bild um Bild festgehalten ist. Bis mit dem letzten Foto auch jede Hoffnung stirbt. Vor fnf Jahren verschwand auch die Tochter von Detective Constable Ash Henderson. Alle glauben, Rebecca sei von zu Hause fortgelaufen, denn Henderson hat niemandem erzht, dass er ein Jahr nach ihrem Verschwinden die erste Postkarte erhielt. Man htte ihn sofort von dem Fall abgezogen. Doch Henderson hat zu viel geopfert, um Rebeccas Mrder zu finden. Nun, zwlf Jahre nach der ersten Entfhrung, scheint er ihm so nahe zu sein wie nie zuvor. Und doch nicht nahe genug ...ber den Autor und weitere MitwirkendeStuart MacBride hatte bereits in einigen Berufen gearbeitet, bevor er sich dem Schreiben zuwandte. Die dunklen Wasser von Aberdeen, sein erster Roman mit dem Ermittler Logan McRae, sorgte in Grobritannien sofort fr Furore und wurde als bestes Krimidebt des Jahres mit dem Barry Award ausgezeichnet. Seither ist die Serie mit Schauplatz Aberdeen aus den internationalen Bestsellerlisten nicht mehr wegzudenken und erhielt als beliebteste Spannungsreihe den renommierten Leserpreis Dagger in the Library. Mit dem Roman Das dreizehnte Opfer begann Stuart MacBride eine zweite Thrillerserie, in deren Mittelpunkt der Ermittler DC Ash Henderson steht. Stuart MacBride lebt mit seiner Frau im Nordosten Schottlands.